

Aktuelle Berichterstattung

17.10.2012

Die Welt Berlin

DIE WELT

Medienart:

Print

Erscheinungsweise:

täglich

Die Mieten steigen um acht Prozent

Neue Studie des Immobilienverbandes Berlin-Brandenburg: Größte Sprünge in einfachen und mittleren Lagen nahe der City

Wohnungsunternehmen, fordert deshalb mehr Engagement vom Senat. „Die Mieten spiegeln das rasante Wachstum der Nachfrage nach Wohnraum“, so Kern. Diese Entwicklung dürfe nicht zum Bumerang werden. „Deshalb braucht Berlin schnell Neubauförderung und ein gutes Neubauklima, damit auch für breite Schichten der Bevölkerung gebaut werden kann“, fordert die Verbandschefin.

Immerhin: Angesichts der steigenden Preise investieren private Anleger in Berlin wieder zunehmend in den Wohnungsneubau. So wurden im Jahr 2011 insgesamt 4491 Wohnungen fertiggestellt, 3,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Doch diese positive Entwicklung wird

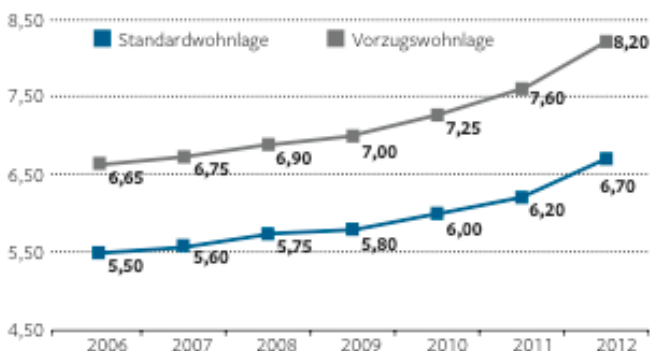
nach Meinung von Experten längst nicht ausreichen, um den Bedarf zu decken. Seit 2001 verzeichnet Berlin jährlich einen Zuwachs von rund 14.000 Haushalten. „Angesichts dieser Zahlen sind die im Koalitionsvertrag verabredeten 6000 neuen Wohnungen im Jahr zu wenig“, warnte auch Ulrich Pfeiffer, Chef des Forschungsinstituts Empirica jüngst. Mindestens doppelt so viele seien erforderlich, sagte Pfeiffer. Das immer knappere Angebot an Mietwohnungen hat auch die Preise für Eigentumswohnungen steigen lassen. 2012 müssen rund acht (einfache und mittlere Lage) und neun Prozent (Vorzugslage) mehr gezahlt werden als im Vorjahr. Im Ver-

gleich zu 2007 steigen die Preise sogar um rund 22 beziehungsweise 32 Prozent. Die Nachfrage konzentriert sich nach IVD-Angaben aktuell vor allem auf die zentralen Bereiche. Für eine durchschnittlich ausgestattete Wohnung mit rund 90 Quadratmetern Wohnfläche sind derzeit etwa 126.000 Euro in einfachen und mittleren Lagen sowie 166.000 Euro in Vorzugslagen zu zahlen.

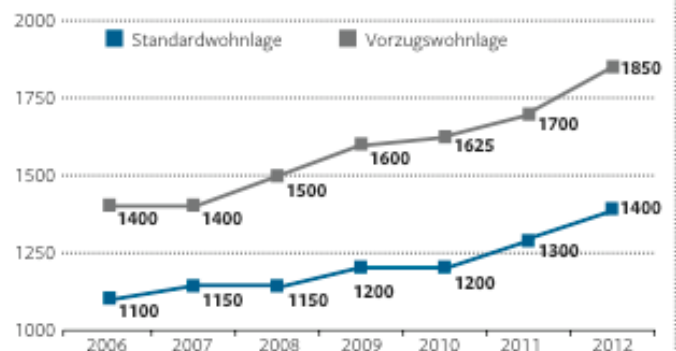
Einerseits kann sich Wohltorf glücklich schätzen, dass der Run auf Berlins Wohnungen die Kaufpreise hochtreibt. Schließlich steigt mit den Preisen auch seine Provision. Andererseits jedoch „ist der Markt einfach leergefegt, weil die Berliner nicht verkaufen wollen“, sagt er.

SO ENTWICKELN SICH DIE WOHNKOSTEN IN BERLIN

ENTWICKLUNG DER NEUVERTRAGSMIETEN
in Euro pro Quadratmeter Wohnfläche monatlich, nettokalt



ENTWICKLUNG DER KAUFPREISE FÜR EIGENTUMSWOHNUMGEN
in Euro pro Quadratmeter Wohnfläche



MIETWOHNUNGEN

durchschnittlicher Nettokaltmietpreis in Euro je Quadratmeter Wohnfläche (nur Neuvermietungen berücksichtigt)

im Jahr

| | |
|------|------|
| 2012 | 2011 |
| 2012 | 2011 |

EIGENTUMSWOHNUNGEN

durchschnittlicher Kaufpreis in Euro je Quadratmeter Wohnfläche (ohne Erstverkauf und Ersterwerb)

